

Institut für Religionswissenschaft

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

FS 2017

Für die Studienprogramme

- BA/MA Religionswissenschaft
- BA/MA Central Asian Studies
- Master Religionen in globaler Gegenwart (CGS)

Änderungen vorbehalten!

*Version 2.2
04.01.2017*

Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen: KSL

Die Anmeldung zur Teilnahme an Lehrveranstaltungen erfolgt über KSL und ist obligatorisch.

An- und Abmeldetermin: **12. Dezember 2016 – 31. Mai 2017**

Ausserhalb dieses Zeitfensters sind keine An-/Abmeldungen mehr möglich.

Bitte beachten Sie, dass das Anmeldeprozedere in zwei Schritten verläuft:

Schritt Eins:

1. Anmeldung via Studierendeneinstieg KSL, Kurs anklicken → Der Kurs erscheint in Ihrer Planungsansicht.
2. Überprüfen Sie in der Planungsansicht, in welcher Rubrik/Spalte der Kurs erscheint (in der Regel in der Zwischenablage)
3. Verschieben Sie allenfalls den Kurs in die richtige Rubrik, indem Sie "hier anrechnen" anklicken (wenn es nicht klappt bitte in der Zwischenablage belassen. Das Prüfungssekretariat kann den Kurs nachträglich verschieben).

Schritt Zwei

4. Klicken Sie (immer noch in der Planungsansicht) auf den Pfeil/Dreieck beim Fensterchen → es erscheint eine Menuliste
5. "an-/abmelden" anklicken → die Planungsansicht wechselt zum Fenster mit den Kursdetails. Von diesem Fenster aus können Sie sich definitiv anmelden.

Lernplattform ILIAS

KSL ist direkt mit ILIAS verlinkt. D.h. der Zugang zu ILIAS wird ausschliesslich bei erfolgter Anmeldung in KSL gewährt. Eine Anmeldung nur in ILIAS ist nicht möglich.

Leistungskontrollen

Die Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen gilt gleichzeitig für die Teilnahme an den Leistungskontrollen. Es ist KEINE SEPARATE ANMELDUNG mehr möglich.

Wer NICHT an der Leistungskontrolle teilnehmen will, muss sich bis 31. Mai von der Lehrveranstaltung abmelden.

ACHTUNG:

Ohne **AN**meldung wird die Lehrveranstaltung nicht angerechnet!

Ohne **AB**meldung von der Lehrveranstaltung wird diese Ende Semester mit der Note 1 bewertet!

Lehrveranstaltungen

Vorlesung	Religion, Rausch und Realität Prof. Dr. Jens Schlieter
Stammnr.	430171
Zeit	Donnerstag 16-18h
Beginn	23.02.2017
ECTS	3
Studienprogramm und Bereich	- BA Major/Minor Religionswissenschaft: Religionsgeschichte - BA Minor CAS: Religionsgeschichte - MA Religionen in globaler Gegenwart: Modul 2

Die Verbindung zwischen religiösen Traditionen und Drogengebrauch geht bis in die frühe Menschheitsgeschichte zurück. In zahlreichen religionsgeschichtlichen Quellen wird deutlich, dass euphorisierende, halluzinogene oder sedierende Substanzen in Kulturlandungen eingenommen wurden, die als essentieller Bestandteil der religiösen Praxis wahrgenommen wurden. Doch auch in manchen zeitgenössischen religiösen Praktiken finden psychoaktive Substanzen Anwendung, zum Beispiel als „spirituelle Bewusstseinsweiterung“. In der Vorlesung werden einerseits die verschiedenen historische Fallbeispiele vorgestellt: Beispielsweise der Gebrauch von Wein und Halluzinogenen in der griechischen Antike, die Verwendung von Soma in der vedisch-indischen Zeit; der Khat-, Kaffee-, und Haschisch-Gebrauch in islamischen Traditionen des mittleren Ostens; die Verwendung von Tabak, Peyote und Meskalin in den Kulturen in Mittel- und Südamerika, die sog. „Hexensalben“ des europäischen Mittelalters bis hin zur rezenten Verwendung von Opiaten, LSD etc. Zur Illustration werden in der VL auch Beispiele aus der Kunst (Literatur, Musik, Film) herangezogen. In systematischer Perspektive werden hingegen drei Fragen verfolgt: Welchen Einfluss haben Rauschmittel und Rauschzustände auf die Entwicklung religiöser Vorstellungen und Gemeinschaften genommen? Welche innerreligiösen Diskurse um die (Il-)Legitimität des Rausches wurden geführt? Wie lassen sich Schilderungen, die den Anspruch vertreten, der Rausch eröffne einen Einblick in tiefere Dimensionen des „Selbst“ oder der Realität, mit Hilfe der medizinischen und psychologischen Forschung über psychoaktive Substanzen interpretieren?

Vorlesung CGS	Religionskulturen – Grundlagenveranstaltung Religion in globaler Gegenwart Prof. Dr. Jens Schlieter
Stammnr.	430170
Zeit	Montag 14-16h
Beginn	20.02.2017
ECTS	3
Studienprogramm und Bereich	- MA Religionskulturen: Modul 1 - MA Religionen in globaler Gegenwart: Modul 1 - MA Major/Minor World Arts: Modul 3

Folgende Themen werden in Einzelsitzungen vorgestellt und diskutiert:

Religionskulturen und das Konzept der multiplen Modernen. Historizität und Normativität. Globalisierung I-III: I: transnationale Netzwerke. II: Kommunikation/Medien/Space-Time-Compression. III: Anwendung auf die Religionsgeschichte: vormoderne Globalisierung; Globalgeschichte der Religionen. Religion und Normativität I: Moral, Ethik, Normen. II: Recht und Rechtskulturen. Fundamentalismus. Ethnizität, Identität, Hybridität. Säkularisierung und 'Wiederkehr' der Religionen.

BA-Seminar	Einführung in die Religionswissenschaft II Dr. Andrea Rota
Stammnr.	2174
Zeit	Freitag 10-12h
Beginn	24.02.16
ECTS	5
Studienprogramm und Bereich	- BA Major Relwi: Grundlagen/Pflichtbereich

Aufbauend auf Kurs I hat der zweite Teil der Einführungsveranstaltung zum Ziel, verschiedene religionswissenschaftliche Untersuchungsfelder und Fragestellungen aufzugreifen und zu vertiefen. Neben dem Kennenlernen neuerer theoretischer Ansätze bietet

die Veranstaltung die Gelegenheit, theoretische und methodische Ansätze in kleinen Gruppenarbeiten und Übungen praktisch anzuwenden.

BA-Seminar	Religionen und der Museumsraum M.A. Karolina Lisowski
Stammnr.	424130
Zeit	Dienstag 16-18h
Beginn	21.02.17
ECTS	7/6
Studienprogramm und Bereich	- BA Major/Minor Religionswissenschaft: Religionssystematik - MA Major/Minor World Arts: Methoden

„Fremde“ Götter in „unseren“ Museen erzürnten und begeisterten Besucher gleichermaßen, seit es die Institution Museum und das (koloniale) Interesse an sogenannten exotischen Kulturen gibt. Zunächst wurden religiöse Artefakte als Kuriositäten aus einer anderen Welt zur Schau gestellt, später konnten diese gar kunsthistorischen Wert gewinnen. Zeitgenössische Ausstellungen zum Thema Religion sind zunehmend unter dem Paradigma der Erlebbarkeit angelegt, ob dies nun im Tibetmuseum in Gruyères (FR) oder im Museum of World Religions in Taipeh (Taiwan) sei.

In diesem Seminar soll zunächst der museale Raum hinsichtlich seiner Geschichte und ästhetischer Grundvoraussetzungen untersucht werden. Hierzu werden wir uns methodisch in Zugängen der Religionsästhetik verankern. Nachdem kurz auf vergangene Ausstellungspraktiken von Religionen im Museum eingegangen wurde, wird das Hauptinteresse auf gegenwärtigen international angewandten Konzepten der Verknüpfung des musealen Raums mit religiösen Thematiken liegen. Welche Diskurse formten und formen die Ausstellungen zu Religion im Museum? Wann wird ein Gegenstand als Kunst bezeichnet, wann als religiös – und weshalb? Finden gar religiöse Praktiken Einzug in den Museumsraum? Und zuletzt: Geht es um Räume des Erlebens unterschiedlicher Religionen, kann dann nicht das Haus der Religionen in Bern genauso als museal betrachtet werden?

Im Rahmen dieser Lehrveranstaltung werden mindestens zwei Exkursionen in Schweizer Museen durchgeführt, wo die Textarbeit durch direkte Begegnung mit dem Ausstellungsraum ergänzt wird.

Bemerkung:

Das Seminar wird für die Studiengänge BA Major mit 7 ECTS gewichtet, für den Studiengang BA Minor 60 Relwi bei entsprechender Anpassung der Arbeitsleistung mit 6 ECTS.

BA-Seminar	BA-Seminar: Zwischen sozialer Realität und diskursiver Konstruktion: Der "Schamanismus" bei den Mongolen M.A. Piotr Sobkowiak
Stammnr.	430165
Zeit	Donnerstag 14-16h
Beginn	23.02.17
ECTS	5
Studienprogramm und Bereich	- BA Major/Minor Religionswissenschaft: Empirischer Schwerpunkt - BA Minor CAS: Regionalwissenschaft

In diesem religionshistorisch orientierten Seminar werden wir uns mit der Religionsgeschichte des mongolischen Kulturraums (Mongolei, Innere Mongolei, Burjatien) vertraut machen. Im Zentrum des Interesses steht dabei nicht der Buddhismus, sondern der so genannte „Schamanismus“. Wir werden die Forschungsgeschichte der einheimischen Religionen der Mongolen in Rahmen der wissenschaftlichen Untersuchung des „Schamanismus“ kennenlernen und in diesem Kontext ein besonderes Augenmerk auf die Transmission des Wissens von Osten nach Westen (statt wie üblich, von Westen nach Osten) durch den diskursiven Austausch von Ideen und Taxonomien richten. Methodisch-theoretisch ist das Seminar in der historischen Diskursanalyse situiert, es dient daher auch dazu, Grundkenntnisse der historischen Diskursanalyse zu erwerben.

Bemerkung:

Das Seminar kann im Studiengang BA Minor Central Asian Studies auf Wunsch bei entsprechender Anpassung der Arbeitsleistung mit 6 ECTS bewertet werden.

BA/MA-Seminar	Imaginationen heidnischer Vorzeiten in der Religionsgeschichte Europas Dr. Anja Kirsch
Stammnr.	430663
Zeit	Donnerstag 12-14h
Beginn	23.02.2017
ECTS	7/6
Studienprogramm und Bereich	- BA und MA Major/Minor Religionswissenschaft: Religionssystematik - MA Mono Religionskulturen: Modul 1 - MA Religionen in globaler Gegenwart: Modul 1

Die Religionsgeschichte Europas wird eng mit dem Christentum verbunden; die Rede vom „christlichen Abendland“ mag gar den Eindruck erwecken als wäre das Christentum die europäische Religion schlechthin. In modernen innereuropäischen Abgrenzungsdiskursen sind aber, vor allem im 18. und 19. Jahrhundert, auch immer wieder Gegengeschichten entstanden, die im ‚Heidentum‘ die eigentliche Religion Europas sahen. Römische, keltische und germanische Religionen wurden romantisch und nationalistisch, psychologisierend und politisierend imaginiert.

In gewisser Weise sind solche Projektionen nicht nur Produkte später Historiographie, sondern schon früh ein wichtiger Bestandteil der Religionsgeschichte Europas. Imaginationen ‚heidnischer Vorzeiten‘ finden sich im römischen Reich, wo ‚Heiden der Vergangenheit‘ wie Griechen und Ägypter integriert wurden, ‚Heiden der Gegenwart‘ wie Kelten und vor allem Germanen hingegen als unzivilisiert galten. Diese Bilder haben nachgewirkt, über die Jahrhunderte aber auch ein Eigenleben entwickelt. Unser Wissen über vorchristliche Heiden stammt vielfach aus der Feder römischer Geschichtsschreiber oder aus literarischen Imaginationen des Mittelalters, die im 18. und 19. Jahrhundert romantisiert und wieder aufgegriffen wurden.

In dem Seminar gehen wir dieser lebendigen Rezeptionsgeschichte der ‚Heiden‘ nach. Beginnend mit der antiken römischen Sicht auf Kelten und Germanen sowie der mittelalterlichen Sicht auf die altnordische Religion der Wikinger schauen wir uns die Rezeption in moderner Literatur, Wissenschaft und Kunst an und fragen auch nach den politischen Funktionen einer invented tradition (Hobsbawm/Ranger) für die Entstehung von imagined communities (Anderson).

Bemerkung:

Das Seminar wird für die Studiengänge BA Major mit 7 ECTS gewichtet, für den Studiengang BA Minor 60 Relwi bei entsprechender Anpassung der Arbeitsleistung mit 6 ECTS.

Voraussetzung:

Mindestens ein bestandenes religionssystematisches Seminar, bzw. für BA-Studierende ab dem 3. Semester

BA/MA-Seminar	Qualitativ-empirische Religionsforschung: Feldforschung und teilnehmende Beobachtung Dr. Marion Wettstein
Stammnr.	425836
Zeit	Mittwoch 10-14h, 14täglich
Beginn	01.03.2017
ECTS	7/6
Studienprogramm und Bereich	- BA Major/Minor Relwi: Religionssystematik (ab 3. Semester) - BA Religious Studies/Theol. (ab 3. Semester) - MA Major/Minor Relwi: Religionssystematik - MA Major/Minor CAS: Methodologie - MA CGS: Modul 1 oder 5

Feldforschung und teilnehmende Beobachtung ermöglichen als Methoden einen Zugang zur gegenwärtigen gelebten religiösen Realität und generieren so Grundlagendaten aus der unmittelbaren sozialen und religiösen Praxis. Wenn wir Feldforschung betreiben, begeben wir uns mit unseren Forschungsfragen für einen bestimmten Zeitraum in einen uns manchmal unbekanntem oder wenig bekannten sozialen und religiösen Kontext und versuchen ihn zu verstehen, indem wir mit den Menschen zusammenleben, für die dieser Kontext selbstverständlich ist, ihn beobachten, dokumentieren und analysieren (teilnehmende Beobachtung). Wir verwenden dabei meist keine bestimmten Interviewtechniken, sondern sprechen auf natürliche Art mit Menschen, wohnen vielleicht bei ihnen, besuchen mit ihnen zusammen ihre religiösen Feste und Rituale und führen über die Geschehnisse und unsere Erkenntnisse Notizen und Tagebuch. In der Feldforschung sind wir als Forschende selbst das Forschungsinstrument und werden bis zu einem gewissen Grad selbst Teil des «Feldes». Wir müssen eine Balance finden zwischen dem Eintauchen in den Kontext und der analytischen Distanz. In diesem Seminar gehen wir verschiedenen Fragen nach: Wie findet man Zugang zum «Feld», zu den Menschen? Welche Rolle nimmt man im Feld ein und wie soll man sich verhalten? Wie soll man wissenschaftliche Daten aus subjektiven Beobachtung und Gesprächen gewinnen, deren Erhebung keinem standardisierten Verfahren folgt? Unter welchen Bedingungen ist es ethisch überhaupt vertretbar, andere Menschen zu beobachten? Welche wissenschaftlichen aber auch persönlichen Vor-, und

Nachteile birgt diese Methode? Neben einem historischen Überblick zu Entstehung der Methode der Feldforschung und teilnehmenden Beobachtung und der theoretischen Beschäftigung mit ihren Ansätzen werden wir praktische Übungen durchführen (Beobachtungsübungen, Notizübungen, Ethik-Selbstcheck, Zugang zum Feld, Umgang mit audiovisueller Dokumentation) und jede/r Teilnehmende wird im Verlauf des Semesters ein kleines individuelles Praktikum in einem ihm/ihr wenig bekannten religiösen Umfeld absolvieren und gegen Ende der Veranstaltung über dessen Verlauf in einem Vortrag und einem kurzen schriftlichen Text berichten.

Einführende Literatur z.B.: Hobbs and Wright 2009 «The SAGE Handbook of Fieldwork»; Burgess 1982 «Field Research. A Source Book and Field Manual»; Dallam 2011 «Ethical Problems in New Religion Field Research».

Bemerkungen:

Das Seminar wird für die Studiengänge BA Major mit 7 ECTS gewichtet, für den Studiengang BA Minor 60 Relwi bei entsprechender Anpassung der Arbeitsleistung mit 6 ECTS.

Voraussetzung:

Mindestens ein beständenes religionssystematisches Seminar, bzw. für BA-Studierende ab dem 3. Semester

BA/MA-Seminar	<i>The Changing Face of the Bon Religion in Tibet through the Ages</i> M.A. Mara Arizaga
Stammnr.	430167
Zeit	Freitag 14-18h, 14täglich
Beginn	ab 24.02.2017
ECTS	5
Studienprogramm und Bereich	- BA und MA Major/Minor Religionswissenschaft: Empirischer Schwerpunkt - MA Major/Minor CAS: Regionalwissenschaft - MA Mono Religionen in globaler Gegenwart

This seminar will provide a panoramic view of Bon religious development in Tibet over the course of history. It will examine prehistoric, historic and contemporary aspects of Bon, including the archaic, the popular tradition, and the living religion of Yungdrung Bon. The seminar will begin with an introduction to Bon in today's Tibet and will conclude with an inquiry into the dynamics of its expansion in the West. Initial presentations will review the development of Bon from prehistoric times until the modern period. The seminar will then focus on specific elements of the archeology, literature, ecclesiastic organisation and social context of Bon, in order to elucidate the multifaceted nature of this complex religious tradition.

BA/MA-Seminar	<i>Neuere Ritualtheorien</i> Prof. Dr. Karénina Kollmar-Paulenz
Stammnr.	430166
Zeit	Dienstag 14-16h
Beginn	21.02.2017
ECTS	7/6
Studienprogramm und Bereich	- BA und MA Major/Minor Religionswissenschaft: Religionssystematik - BA Major und MA Major/Minor CAS: Methoden/Theorien - MA Mono Religionskulturen: Modul 1 - MA Religionen in globaler Gegenwart: Modul 1

War der Begriff des Rituals im 19. Jahrhundert vor allem eine der Grundkategorien der sich mit „Religion“ beschäftigenden akademischen Disziplinen, der Theologie und der sich neu konstituierenden Religionswissenschaft, hat sich seither der Ritualbegriff auch in anderen Disziplinen wie der Ethnologie, Soziologie oder Altertumswissenschaft zur Beschreibung symbolischer Handlungen durchgesetzt. Seit den siebziger Jahren des 20. Jahrhunderts hat die Ritualforschung einen bedeutenden Aufschwung erlebt, zuerst in den USA, wo sich schon bald die Ritual Studies etablierten, als auch etwas später im deutschsprachigen Raum, wo insbesondere der Heidelberger Sonderforschungsbereich Ritualdynamik/ Ritual Dynamics die Erforschung des Rituals auf einer interdisziplinären Ebene vorangetrieben hat. In dem Seminar wird der Schwerpunkt auf neuere Ritualtheorien, u.a. von Roy A. Rappaport, Ronald Grimes und Caroline Humphrey/ James Laidlaw gelegt, obwohl auch die „klassischen“ theoretischen Ansätze von u.a. Arnold van Gennep oder Victor Turner zur Sprache kommen. Catherine Bells grundlegende Analyse nicht des Rituals, sondern der Ritualtheorie, wird einen der epistemologischen Ausgangspunkte des Seminars bilden. Als Leistungskontrolle werden die Studierenden anhand einer kleinen eigenen Studie ihrer Wahl die Validität verschiedener Ritualtheorien an Fallbeispielen erproben.

Bemerkungen:

Das Seminar wird für die Studiengänge BA Major mit 7 ECTS gewichtet, für den Studiengang BA Minor 60 Relwi bei entsprechender Anpassung der Arbeitsleistung mit 6 ECTS.

Voraussetzung:

Mindestens ein bestandenes religionssystematisches Seminar, bzw. für BA-Studierende ab dem 3. Semester

BA/MA-Seminar	<i>Geschichte und Problematik der Definition von Religion</i> <i>Prof. Dr. Jens Schlieter</i>
<i>Stammnr.</i>	430169
<i>Zeit</i>	Donnerstag 10-12h
<i>Beginn</i>	23.02.2017
<i>ECTS</i>	7/6
<i>Studienprogramm und Bereich</i>	- BA und MA Major/Minor Religionswissenschaft: Religionssystematik - CGS: Modul 1

Das Seminar widmet sich zunächst der Problematik der Definitionen im Feld der Religionsforschung. Anschliessend wird die Entstehung des Begriffs „religio“ in Antike und Mittelalter behandelt, um dann zu Religionsbegriffen der Neuzeit, der Aufklärung und der Religionskritik überzugehen. In einem letzten historischen Block werden jüngere Religionsdefinitionen der Soziologie, Ethnologie/Sozialanthropologie, der Philosophie und der Theologie vorgestellt. Eine Reflexion auf die die vorgestellten Begriffe und deren geschichtliche Entfaltung, auf aussereuropäische Parallelen, sowie aktuelle Definitionsversuche schliessen das Seminar ab.

Bemerkungen:

Das Seminar wird für die Studiengänge BA Major mit 7 ECTS gewichtet, für den Studiengang BA Minor 60 Relwi bei entsprechender Anpassung der Arbeitsleistung mit 6 ECTS.

Voraussetzung:

Mindestens ein bestandenes religionssystematisches Seminar, bzw. für BA-Studierende ab dem 3. Semester

BA/MA-Blockkurs	<i>Die Mongolen im Spannungsfeld geostrategischer Interessen: Allianzen und Auseinandersetzungen im 20. Jahrhundert</i> <i>M.A. Ulrike Gonzales</i>
<i>Stammnr.</i>	430168
<i>Beginn</i>	Montag 06.03.2017 – Freitag 10.03.2017
<i>Zeit</i>	Werden noch bekannt gegeben
<i>ECTS</i>	3
<i>Studienprogramm und Bereich</i>	- BA und MA Major/Minor Religionswissenschaft: Empirischer Schwerpunkt - BA Minor und MA Major/Minor CAS: Regionalwissenschaft - CGS: Modul 2

Die Äußere und Innere Mongolei waren in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts Schauplatz verschiedener Konflikte und Kriege, die auch weite Teile der mongolischen Siedlungsgebiete in Mitleidenschaft zogen. Im Seminar wollen wir die Ursachen für die Entstehung dieser Auseinandersetzungen beleuchten und untersuchen, welche geostrategischen Interessen die jeweiligen Konfliktparteien verfolgten. Insbesondere wollen wir der Frage nachgehen, unter welchen politischen Umständen es zur Herausbildung eines mongolischen Nationalstaates kam: Wie positionierten sich die Mongolen im Spannungsfeld der Großmächte Inner- und Ostasiens? Welche Rolle spielten sie als Verbündete, Gegner, Kombattanten oder Opfer? Welche Überlegungen bestimmten die Außenpolitik der Mongolischen Volksrepublik hinsichtlich ihrer Nachbarstaaten? Anhand zeitgenössischer Quellen und Geschichtswerke werden wir den Verlauf der Ereignisse nachvollziehen und ihre politischen Folgen für die Innere und Äußere Mongolei untersuchen. Abschließend werden wir diskutieren, ob und in welchem Maße die Auswirkungen dieses historischen Geschehens auch heute noch die aktuelle Politik in Inner- und Ostasien beeinflussen.

Bemerkung:

Blockseminar im Rahmen eines SEMP/Erasmus-Dozierendenaustauschs
Dozierende: M.A. Ulrike Gonzales (ugon@uni-bonn.de)

MA-Seminar	Forschungskolloquium Prof. Dr. Jens Schlieter, Prof. Dr. Karénina Kollmar-Paulenz
Stammnr.	401707
Zeit	Durchführungsdaten werden bekannt gegeben
ECTS	6
Studienprogramm und Bereich	- MA Major Religionswissenschaft: Pflichtbereich - MA Major CAS: Pflichtbereich - MA Religionen in globaler Gegenwart: Modul 6

Das Forschungskolloquium findet in zwei Veranstaltungsböcken statt: Im ersten Block präsentieren Doktoranden ihre Dissertationsprojekte. Ein zweiter Block steht den MA-Kandidaten und ihren Projekten zur Verfügung.

Im Forschungskolloquium werden die laufenden Masterarbeiten, Promotions- und Habilitationsvorhaben vorgestellt. Das Seminar dient der Einübung von Präsentationen einer wissenschaftlichen Fragestellung vor einem Fachpublikum, der Erörterung und Klärung methodischer wie inhaltlicher Fragen sowie der Auseinandersetzung mit den sich aus den einzelnen Projekten ergebenden systematischen Fragestellungen. Darüber hinaus ist es eine Plattform für die Diskussion neuerer methodischer und theoretischer Ansätze in Religions- und Zentralasienwissenschaft.

Das Forschungsseminar ist eine Pflichtveranstaltung für Masterstudierende der Studienprogramme Religionswissenschaft und Central Asian Studies in der Phase ihrer Masterarbeit, sowie (nach Absprache mit den Betreuenden) für DoktorandInnen und HabilitandInnen. Studierende im Masterstudium sind eingeladen, an dem Seminar teilzunehmen.

Folgende Leistungen sind durch die Masterstudierenden zu erbringen:

Präsentation des Forschungsprojekts (Masterarbeit):

- (1) Präsentation der Arbeit (z.B. das Forschungsdesign, das Material, ev. schon Rohkapitel, etc.) und
- (2) Verfassen eines Protokolls der Diskussion eines anderen MA-Projektes

Interessierte MA-Studierende melden sich bitte auf KSL und Ilias an und melden sich per Mail bei karolina.lisowski@relwi.unibe.ch

Sprachübung	Klassisches Tibetisch II Dr. Frank Müller-Witte
Stammnr.	2695
Zeit	Montag 10-12h und Donnerstag 10-12h
Beginn	20.02.17
ECTS	4
Studienprogramm	- BA und MA Major/Minor Relwi - BA Minor und MA Major/Minor CAS - MA Religionen in globaler Gegenwart

Dies ist der zweite Teil der zweisemestrigen Einführung in die klassische tibetische Schriftsprache. In dieser Einführung erlernen die Studierenden systematisch die grammatischen Morpheme des Tibetischen, wie sie in Texten verwendet werden und erarbeiten sich einen Grundwortschatz. In den letzten Wochen dieses Kurses werden bereits zusammenhängende Textstücke gelesen.

Das Unterrichtsmaterial wird über ILIAS zur Verfügung gestellt.

Sprachübung	Tibetisch-Lektüre I Dr. Frank Müller-Witte
Stammnr.	28649
Zeit	Dienstag 10-12h
Beginn	21.02.16
ECTS	4
Studienprogramm	- BA und MA Major/Minor Religionswissenschaft - BA und MA Major/Minor CAS - MA Religionen in globaler Gegenwart

Wir lernen in diesem Kurs die tibetisch-einheimische Grammatiktradition kennen. Dazu lesen wir Auszüge aus den Grammatiken von Dor-zhi-gDong-drug und dPa'-ris-Sangs-rgyas, zweier zeitgenössischer Grammatiker. Diese Auszüge behandeln Kernpunkte der Grammatik, die zur erfolgreichen Lektüre klassischer tibetischer Texte wesentlich sind.

Das Unterrichtsmaterial wird über ILIAS zur Verfügung gestellt.

Voraussetzungen:

Bestandene Einführungskurse Klassisches Tibetisch I und II oder vergleichbare Kenntnisse.

Sprachübung	Tibetisch-Lektüre II Dr. Frank Müller-Witte
Stammnr.	28650
Zeit	Montag 14-16h
Beginn	20.02.17
ECTS	4
Studienprogramm	- BA und MA Major/Minor Relwi - BA und MA Major/Minor CAS - MA Religionen in globaler Gegenwart

Wir setzen die Lektüre des Herbstsemesters fort: aus Milarepas gesammelten Vajra-Liedern (Mi-la-mgur-'bum) von gTsang-sMyon-He-ru-ka (1452-1507) das Kapitel über seine Begegnung mit Ras-chung-ma, einer seiner Hauptschülerinnen. Das Unterrichtsmaterial wird über Ilias zur Verfügung gestellt.

Voraussetzung:

Erfolgreiche Teilnahme an einem Kurs "Tibetisch-Lektüre I" mit einem guten Prüfungsergebnis. Die Anforderungen in diesem Kurs liegen deutlich höher als im Kurs "Tibetisch-Lektüre I".

Sprachübung	Einführung in die uiguro-mongolische Schriftsprache II Prof. Dr. Karénina Kollmar-Paulenz
Stammnr.	101134
Zeit	Freitag 12-14h
Beginn	24.02.17
ECTS	4
Studienprogramm	- BA und MA Major/Minor Relwi - BA und MA Major/Minor CAS - MA Religionen in globaler Gegenwart

In dem zweisemestrigen Sprachkurs wird eine Einführung in die Grammatik und Syntax der uiguro-mongolischen Schriftsprache gegeben. Es handelt sich um das geschriebene Mongolisch, das in der Mongolistik lange Zeit als normatives Referenzmodell der mongolischen Sprachen galt. In dem Kurs werden die Grundlagen der mongolischen Schriftsprache der klassischen Periode (circa 17.-19. Jh.), die sich der uigurischen Schrift bedient, vermittelt.

Voraussetzung:

Besuch der Einführung in die uiguro-mongolische Schriftsprache I.

Sprachübung	Uiguro-mongolische Lektüreübung Prof. Dr. Karénina Kollmar-Paulenz
Stammnr.	101312
Zeit	Montag 10-12h
Beginn	20.02.17
Raum	Seminarraum S105
ECTS	4
Studienprogramm	- BA und MA Major/Minor Relwi - BA und MA Major/Minor CAS - MA Religionen in globaler Gegenwart

Anhand der Lektüre eines mongolischen Quellentextes wird in einen Themenkomplex der mongolischen Kulturgeschichte eingeführt.

Sprachübung	Einführung in die khalkha-mongolische Umgangssprache II Narantuya Rima, MA
Stammnr.	103329
Zeit	Nach Vereinbarung
Beginn	1. Sitzung Donnerstag, 23.02.17, 10h
Raum	Seminarraum S105
ECTS	4
Studienprogramm	- BA und MA Major/Minor Relwi: Wahlbereich - BA Minor CAS: Wahlbereich - MA Major/Minor Relwi und CAS: Wahlpflichtbereich - MA Religionen in globaler Gegenwart

Einführungskurs in die mongolische Umgangssprache. "Khalkha" ist einer der weitverbreitetsten Dialekte in der Äusseren Mongolei mit Ulaanbaatar als Zentrum. Ziel des Kurses ist es, einen systematischen Überblick über die Grundgrammatik mit vertiefenden Übungen zu bieten. Ebenso wird kommunikative Kompetenz in Alltagskontexten erstrebt und Einblick in verschiedene soziokulturelle Aspekte der Mongolei gegeben. Nach diesem Kurs kann man sich in einfachen, routinemässigen Situationen verständigen, in denen es um den direkten Austausch von Informationen geht und mit einfachen Mitteln die eigene Herkunft, Familienverhältnisse, Ausbildung, Arbeit und Freizeit, beschrieben werden kann.

Erforderliche Grundkenntnisse:

Erfolgreicher Besuch von "Einführung in die khalkha-mongolische Umgangssprache I", oder Grundkenntnisse der Sprache. Kombinationen mit Kursen zur mongolischen Schriftsprache bzw. Lektüreübungen sind vorteilhaft und empfehlenswert.

Sprachübung	Khalkha-Mongolisch für Fortgeschrittene Narantuya Rima, MA
Stammnr.	100774
Zeit	Nach Vereinbarung
Beginn	1. Sitzung Donnerstag, 23.02.17, 10h
Raum	Seminarraum S105
ECTS	4
Studienprogramm	- BA und MA Major/Minor Religionswissenschaft: Wahlbereich - BA Minor CAS: Wahlbereich - MA Major/Minor Religionswissenschaft und CAS: Wahlpflichtbereich Sprache - MA Religionen in globaler Gegenwart

In diesem Kurs werden einfachere Texte gelesen, vertiefende Einblicke in verschiedene Aspekte der Khalkha-Mongolischen Grammatik gegeben und die Steigerung der kommunikativen Kompetenz erstrebt. Ziel ist es, die meisten Situationen bewältigen zu können, welchen man auf Reisen im Sprachgebiet begegnet. Man kann über Erfahrungen und Ereignisse berichten, Hoffnungen und Ziele beschreiben und zu Plänen und Ansichten kurze Begründungen oder Erklärungen geben. Ebenso werden verschiedene studienrelevante Themen soziokultureller oder historisch-politischer Art zur Diskussion kommen.

Der Kurs richtet sich an Studierende aller Fakultäten und an Mobilitätsstudierende nach erfolgreicher Teilnahme des Kurses "Einführung in die khalkha-mongolische Umgangssprache II".